



Frankfurter Allgemeine Zeitung

## **Rote Laterne**

Eine Tabelle bringt es auf den Punkt: In der langen Länderliste von Wachstumsprognosen für das laufende Jahr steht nur bei einem einzigen Land ein Minus vor der Prozentzahl: Deutschland. Und dabei gehen die Prognostiker mit der hiesigen Volkswirtschaft bei einer vorhergesagten Schrumpfung von im Durchschnitt 0,3 Prozent noch gnädig um. Die jüngsten Stimmungsumfragen unter den deutschen Unternehmen geben leicht das Doppelte oder mehr her.

Es ist eine Kombination aus aktuellen und langfristigen Negativeinflüssen, die Deutschland auf den letzten Tabellenplatz in der internationalen Konjunkturliga befördert. Aktuell ist die deutsche Wirtschaft von den jüngsten Schocks in der Weltwirtschaft aufgrund ihrer Struktur am meisten betroffen. Im „deutschen Geschäftsmodell“ nehmen die Industrieproduktion und der Außenhandel einen vergleichsweise großen Raum ein – wobei immer mitgedacht werden muss, dass an der Industrie in Deutschland auch ein hohes Volumen an industrienahen Dienstleistungen hängt. Innerhalb der Industrie war zusätzlich bis vor Kurzem der Anteil an energieintensiver Produktion mit über zwanzig Prozent vergleichsweise hoch.

Ausgerechnet in diesen Feldern haben sich in jüngster Vergangenheit die Parameter der Weltwirtschaft radikal geändert. Nach ihrer schnellen Erholung vom Corona-Einbruch stagniert die globale Industrieproduktion nun seit Anfang 2022. Das liegt am inflationsbedingten Kaufkraftentzug bei den Konsumenten und an einer zinsbedingt schwachen Investitionstätigkeit. Die dadurch steigenden Fertigwarenlager deuten bei sinkenden Aufträgen auf eine konjunkturelle Nachfrageschwäche hin, was durch Stimmungsumfragen bestätigt wird. Beschleunigt wird diese Abwärtsfahrt der Industrie in Deutschland durch höhere Energiepreise. Diese haben bereits zu Standortverlagerungen geführt, insbesondere bei Neuinvestitionen. Mit diesen plötzlichen Änderungen des Umfeldes sind der deutschen Konjunktur einige dicke Gewichte an die Füße gebunden worden, mit denen es sich nicht so schnell laufen lässt wie in anderen Ländern.

Fahrlässig wäre es jedoch, einfach darauf zu setzen, dass Deutschland mit der nächsten Konjunkturerholung schon wieder in die Spitzengruppe zurückkehren wird.



**Makro Research**  
**Montag, 14. August 2023**

Deglobalisierung, Klimawandel und Demographie sind strukturelle Themen, die langfristig wirken und auf welche die Politik noch keine hinreichenden Antworten hat. Das dauerhafte durchschnittliche Wachstum liegt in Deutschland mittlerweile deutlich unter einem Prozent im Jahr. In Schlüsselsektoren wie Automobil oder Chemie deutet sich eine Deindustrialisierung an, die Wohlstand kostet. Denn Industriearbeit ist eine vergleichsweise hoch produktive und damit hoch bezahlte Arbeit, ohne welche die Einkommen in Deutschland weiter auseinanderdriften würden.

Diesen Fehlentwicklungen gilt es entgegenzuwirken. Schnelle, wahrnehmbare Zeichen wären eher durch die Steuer- und Energiepolitik zu setzen. Aber auch die großen Standortprobleme wie das Arbeitsangebot oder die Überbürokratisierung müssen auf eine neue Agenda zur Erhaltung des Wohlstandes, sonst wird Deutschland wohl noch längere Zeit die rote Laterne behalten.

**Autor:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

**Internet:** <https://deka.de/deka-gruppe/research>

**Impressum:** <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Rechtliche Hinweise:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.